

Ausser dieser compilerischen Thätigkeit entwickelte Klinkhamer noch eine kalligraphische. In seiner Heimathsgegend fand die Buchdruckerei erst sehr spät Eingang. Ist doch der erste bekannte Osnabrücker Druck erst von 1618 datirt¹. Es erhielt sich daher dort mehr noch als in anderen Gegenden das Bedürfnis der Vervielfältigung von Schriftwerken durch die Feder. Diesem Bedürfnisse kam Klinkhamer entgegen und entledigte sich seiner Aufträge mit einer etwas gezierten und charakteristischen, sehr hübsch aussehenden, aber nicht immer leicht lesbaren Handschrift. Zunächst scheint er im Auftrage einer Familie Ey, v. Eye, Dey gearbeitet zu haben, welche, aus dem Osnabrücker Nordlande stammend, eine Reihe geistlicher Würdenträger zu ihren Mitgliedern² zählte.

Werke seiner Hand kann ich in den Büchersammlungen des Staatsarchivs und des Rathsgymnasiums³ von Osnabrück, des historischen Vereins für Niedersachsen in Hannover⁴, des Herrn Grafen Merveldt zu Westerwinkel⁵, ferner in der Paulinischen Bibliothek zu Münster⁶ und der Theodorianischen in Paderborn⁷ nachweisen. Sie enthalten sämmtlich Zusammenstellungen von erzählenden und urkundlichen Quellen und sind, wie schon gesagt, mehr Werke seiner Hand als seines Kopfes, wenn ihnen auch gelegentlich gereimte und ungereimte Fortsetzungen angefügt sind. Es ist also ganz glaublich, dass die Iburger Mönche diesem Manne die Lebensbeschreibung ihres Stifters für seine Arbeiten anvertraut, dass er eine Abschrift davon genommen und sie dann zurückgegeben hat. Als sie dann im Brande von 1581 zerstört wurde, haben sich die Iburger Mönche eine Abschrift dieser seiner Abschrift zur Ersetzung des Verlustes machen lassen. Aus der äusseren Ueberlieferung ist also ein Rückschluss auf Entstehungszeit und den Verfasser der zweiten Vita nicht möglich. Ihre äussere Ueberlieferung beweist lediglich, dass sie 1587 schon bestanden hat.

Wir werden daher ihren Inhalt untersuchen müssen.

Sie bespricht das Leben Benno's insbesondere als Gründers des Klosters Iburg, hebt dabei aber noch seine Gelehrsamkeit⁸, seine Gewandtheit in der Erledigung welt-

1) F. Runge, Geschichte des Osnabr. Buchdrucks in Osnabr. Mitth. XVII, S. 322. 2) Insbesondere Franz und Johann. 3) Osnabr. Reimchronik s. Forst, Osnabr. Geschichtsqu. I, S. xv. 4) Runge, Mitth. XVI, S. 199. 5) Vgl. Niemann, Kloppenburg S. 77. 6) Vergl. F. Runge a. a. O. und Ständer, Catalogus chirogr. 684. 685. 7) Richter, Katalog der Theodor. Bibliothek Pa 28. 8) Cap. 3—5.